

Wien 1, Salvatorgasse 3–7 (Künette)

Am 9. Oktober 2015 erfolgte eine im Zuge der Auswechslung von Wasserrohren erst im Anschluss an die Aufgrabungen vorgenommene archäologische Untersuchung vor den Häusern Salvatorgasse 3–7. Es konnten auf knapp 75 m Länge in der 0,80 m breiten Künette bis in eine Tiefe von knapp 2 m insgesamt zehn archäologische Strukturen dokumentiert werden (Bef.-Nr. 1–10; Abb. 1). Die Straßenoberfläche liegt bei etwa 17,10 m über Wr. Null im Nordwesten vor Salvatorgasse 7 und fällt auf etwa 15,30 m über Wr. Null im Südosten vor Salvatorgasse 3.

Spätestens seit den 1950er Jahren ist bekannt, dass die Salvatorgasse durch den westlichen Bereich der Thermen, die westlich anschließende *via praetoria* sowie durch das *valetudinarium* des römischen Legionslagers verläuft.¹ Da römische Strukturen nach den Angaben Alfred Neumanns im unmittelbar nördlich an die Wasserleitungskünette anschließenden, im Jahr 1951 angelegten Abwasserkanal erst in über 2 m Tiefe zum Vorschein kamen, waren im Oktober 2015 römerzeitliche Gebäudereste eher nicht zu erwarten. Doch zumindest der stratigrafische Übergang von spätantiken zu hoch- bis spätmittelalterlichen Horizonten konnte dokumentiert werden. Die „Schwarze Schicht“ Bef.-Nr. 6 war vor den Parzellen Salvatorgasse 5 und 7 bei 15,00 und 15,20 m über

1 A. Neumann, Spital und Bad des Legionslagers Vindobona. Jahrb. RGZM 12, 1965, 99–126; ders., Forschungen in Vindobona 1948 bis 1967. I. Teil: Lager und Lagerterritorium. RLÖ 23 (Wien 1967) 50–58.

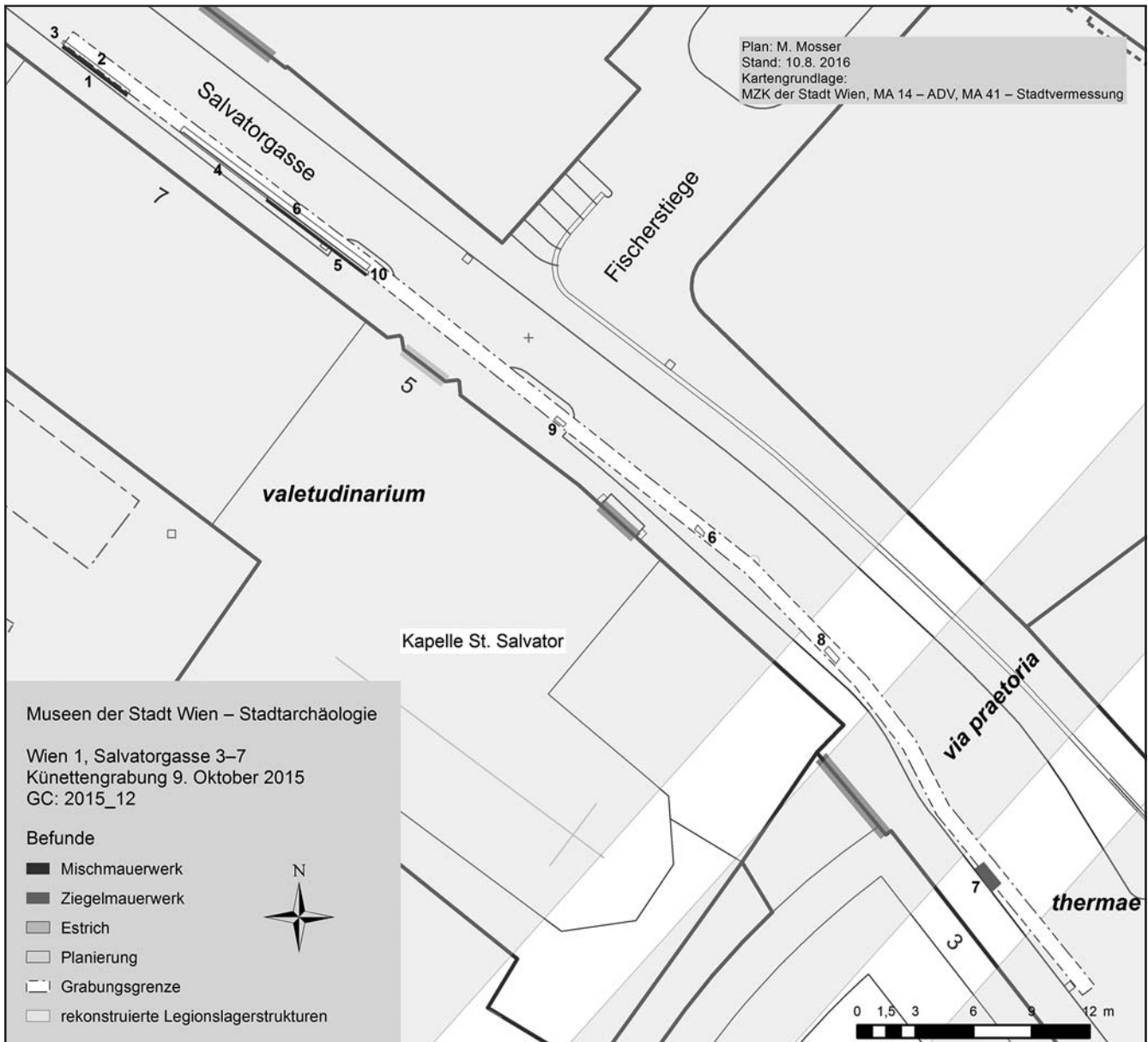


Abb. 1: Fundpunkt 5 (GC: 2015_12). Übersichtsplan zur archäologischen Dokumentation im Rahmen der Wasserrohrauswechslung in Wien 1, Salvatorgasse 3–7. (Plan: M. Mosser)

Wr. Null (UK 14,70 m über Wr. Null) festzustellen, also in einer Tiefe von etwa 1,80 m unter der heutigen Straßenoberfläche. Aus ihr konnte ausschließlich römische Gebrauchskeramik geborgen werden (MV 102.332/1–8). Auffallend ist, dass am westlichen Ende der Wasserleitungskünette die schwamm-schichtartige, grünlich graue Planierung Bef.-Nr. 2 (OK 15,50 m über Wr. Null) ebenfalls nur römische Keramik, darunter ein olivgrünfarben glasiertes spätantikes Henkelfragment (MV 102.329/1),² enthält. Die darüber folgende dunkelgrau bis graubraune Planierung Bef.-Nr. 3 (OK 15,80 m über Wr. Null) dürfte aber aufgrund ihrer bereits in etwa 1,30 m Tiefe dokumentierten Oberkante eher nicht als „Schwarze Schicht“ zu interpretieren sein (Abb. 2). Unter Bef.-Nr. 6 („Schwarze Schicht“) wurden vor Salvatorgasse 5 mit dem hellbraunen bis grauen sandigen Lehm Bef.-Nr. 8 (OK 14,80 m über Wr. Null) und vor

² Vgl. ein ähnliches Fragment ebenfalls aus der Salvatorgasse: R. Chinelli, Die Erforschung der spätantiken Produktion römischer glasierter Keramik in der Ostalpenregion und in den Donauprovinzen – Vindobona (Vorbericht). FWien 10, 2007, 221 Taf. 2.5.



Abb. 2: Barocke (?) Kanalseitenmauer Bef.-Nr. 1 (links) mit angrenzenden Planierschichten Bef.-Nr. 2 und 3, Blickrichtung Westen. (Foto: Stadtarchäologie Wien)

Salvatorgasse 7 mit der ockerfarbenen Lehmziegelplanierung Bef.-Nr. 10 (OK 15,00 m über Wr. Null) zwei mit Sicherheit bereits als spätrömisch anzusprechende Schichten angetroffen. Letztere enthielt neben dem Wandfragment einer Einglätware (MV 102.330/2) ein reliefverziertes Terra-Sigillata-Fragment Drag. 37 (MV 102.330/1).

Gegenüber der Einmündung der Fischerstiege, vor Salvatorgasse 5 (Kapelle St. Salvator), war in einem kleinen Ausschnitt im Südprofil der Künette ein ca. 70 cm hoher, frühestens hochmittelalterlich zu datierender Abbruchhorizont (Bef.-Nr. 9; OK 16,00 m/UK 15,30 m über Wr. Null) festzustellen, aus dem zwei Wandfragmente des 12. Jahrhunderts geborgen werden konnten (MV 102.331/1–2).³

Vor Salvatorgasse 7, also an der Rückseite des Alten Rathauses, konnte unmittelbar über der „Schwarzen Schicht“ Bef.-Nr. 6 ein hellgrauer bis weißer, brüchiger, mit wenig Ziegelbruch durchsetzter Kalkmörtelstrich (Bef.-Nr. 4; OK 15,30 m/UK ca. 15,25 m über Wr. Null) auf einer Länge von 5,50 m festgestellt werden. Es könnte sich dabei um ein Bodenniveau im Bereich des hochmittelalterlichen Gebäudes der ritterlichen Wiener Bürger Otto und Haimo handeln, das im Jahr 1316 in den Besitz der Stadt gelangte.⁴ Eindeutig jünger sind die Mauerbefunde Bef.-Nr. 1, 5 und 7 einzuordnen, wobei es sich bei Bef.-Nr. 1 und 5 (OK 16,10 m/UK 15,20 m über Wr. Null) um ein wohl zusammengehöriges, auf knapp 20 m Länge rekonstruierbares Mischmauerwerk handelte (Abb. 2). Da frühneuzeitliche Vorgängerbauten, die in den Verlauf der Salvatorgasse reichen würden, aus den alten Plänen nicht belegt werden können, dürfte es sich bei dem ca. 60 cm hoch erhalten gebliebenen Mauerzug, bestehend aus Ziegeln im Läuferverband und zugeschlagenen, bis zu 30 cm großen Bruchsteinen, um die nördliche Seitenwand eines evtl. in die Barockzeit zu datierenden Abwasserkanals handeln (Ziegelformat: 26 × 13 × 7 cm). Dagegen ist Bef.-Nr. 7 (OK 14,30 m über Wr. Null) im Südprofil der Künette vor Salvatorgasse 3 als neuzeitliches Kellergewölbe anzusprechen. Dieses gehörte zum auf mittelalterliche Ursprünge zurückgehenden, im Jahr 1846/47 neu errichteten und im Zweiten Weltkrieg zerstörten Vorgängerbau des heutigen Hauses Wipplingerstraße 6 (= Salvatorgasse 3).⁵ (M. M.)

³ Für die Bestimmung danke ich Ingeborg Gaisbauer (Stadtarchäologie Wien).

⁴ M. Mosser/H. Krause mit einem Beitrag von I. Gaisbauer, Vom Valetudinarium über das Benefiziatenhaus der Salvatorkapelle zum Alten Rathaus – Die Grabungen in Wien 1, Wipplingerstraße 6–8. FWien 17, 2014, 5.

⁵ Vgl. <https://www.wien.gv.at/wiki/index.php?title=Wipplingerstra%C3%9F6> (12.08.2016).

Namenskürzel

Ch. Ö.	Christoph Öllerer	H. K.	Heike Krause
I. M.	Ingrid Mader	J. G.	Johannes Groß
K. A.-W.	Kristina Adler-Wöfl	M. M.	Martin Mosser
M. P.	Martin Penz	S. S.-O.	Sylvia Saki-Oberthaler

Abkürzungsverzeichnis

Zitate und Abkürzungen basieren im Allgemeinen auf den Publikationsrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Abkürzungen antiker Autoren und deren Werke erfolgen nach Der Neue Pauly 1 (Stuttgart 1996).

Weitere Abkürzungen

Abt.	Abteilung	dok.	dokumentiert
ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie	E.	Ende
AForsch	Archäologische Forschungen	Erh., erh.	Erhaltung, erhalten
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg	err.	erreichte
Anf.	Anfang	EZ	Einlagezahl
Anm.	Anmerkung	FA	Fundakten des Wien Museum Karlsplatz
ann.	annähernd	FIL	Forschungen in Lauriacum
ArchA	Archaeologia Austriaca	FK	Fundkomplex
Av.	Avers	FMRÖ	Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich
B	Breite	FMZK	Flächenmehrzweckkarte der Stadt Wien
BAR	British Archaeological Reports	Fnr.	Fundnummer
BDA	Bundesdenkmalamt Österreich	FO	Fundort
BDM	Bodendurchmesser	FÖ	Fundberichte aus Österreich
Bearb.	Bearbeiter/in	fol.	folio
Bef.-Nr.	Befundnummer	FÖMat	Fundberichte aus Österreich Materialheft
BeitrMAÖ	Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich	FP	Fundprotokolle des Wien Museum Karlsplatz
bes.	besonders	Fragm.	Fragment
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	FT	Fundtagebücher des Wien Museum Karlsplatz; verfasst von J. H. Nowalski de Lilia und F. Kenner
BH	Bezirkshauptstadt	FWien	Fundort Wien
BHBI	Burgenländische Heimatblätter	GB	Grundbuch
BMAVV	Berichte und Mitteilungen des Alterthums-Vereines zu Wien	GBü	Grundbücher
Bpl.	Bauplatz	GC	Grabungscode
BS	Bodenstück	gebr.	gebrannt
Bst	Bodenstärke	gest.	gestorben
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch	Gew.	Gewicht
CHNT	Conference on Cultural Heritage and New Technologies	GKO	oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik
D	Dicke	Gnr.	Grundstücksnummer
D.	Drittel	GOK	Geländeoberkante
Dat.	Datierung	gr.	größte/r
DGM	Digitales Geländemodell	H	Höhe
Dig.	Digitalisierung	H.	Hälfte
Dipl.	Diplomarbeit	HMW	Historisches Museum der Stadt Wien – jetzt Wien Museum Karlsplatz
Diss.	Dissertation	HOK	Humusoberkante
Dm	Durchmesser	Hrsg.	Herausgeber/in
		Hst	Henkelstärke
		in Vorb.	in Vorbereitung
		Inv.-Nr.	Inventarnummer

Abkürzungsverzeichnis

JA	Jahrbuch für Altertumskunde	OREA	Institut für Orientalische und Europäische Archäologie der ÖAW
JbOÖMV	Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines	ÖStA	Österreichisches Staatsarchiv
JbVGW	Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien	ox.	oxidierend gebrannt
JZK	Jahrbuch der K. K. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmäler	ÖZKD	Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege
KA	Kriegsarchiv (ÖStA)	pers.	persönlich
Kat.-Nr.	Katalognummer	QGW	Quellen zur Geschichte der Stadt Wien
KG	Katastralgemeinde	r	recto
KHM	Kunsthistorisches Museum Wien	RCRF	Rei Cretariae Romane Fautores
Konskr.-Nr.	Konskriptionsnummer	RDm	Randdurchmesser
KS	Kartographische Sammlung/Kartensammlung (WStLA)	red.	reduzierend gebrannt
L	Länge	Reg. Imp.	Regesta Imperii
Lit.	Literatur	rek.	rekonstruiert
M	Maßstab	RLÖ	Der römische Limes in Österreich
M.	Mitte	RS	Randstück
MA	Magistratsabteilung	Rv.	Revers
max.	maximal	RZ	Römerzeit
mind.	mindestens	S	Süd, Süden
Mitt.	Mitteilung	sek.	sekundär
Mitt. ZK	Mitteilungen der Zentral-Kommission für Denkmalpflege	SFECAG	Société Française d'Étude de la Céramique Antique en Gaule
Mnr.	Maßnahmennummer	Sign.	Signatur
MÖNG	Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft	SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes
Monogr.	Monografie	St	Stärke
Mskr.	Manuskript	T	Tiefe
MSW	Monografien der Stadtarchäologie Wien	Tab.	Tabelle
MV	Museum Vindobonense – Inventarisationskürzel für Objekte aus der archäologischen Sammlung der Museen der Stadt Wien	Taf.	Tafel
MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien	TS	Terra Sigillata
N	Nord, Norden	ü. A.	über Adria
N. F.	Neue Folge	UK	Unterkante
n. n. dat.	nicht näher datiert	unbek.	unbekannt
NHM	Naturhistorisches Museum Wien	Univ.	Universität
NumZ	Numismatische Zeitschrift	unpubl.	unpubliziert
O	Ost, Osten	UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
o. J.	ohne Jahr	V.	Viertel
ÖAI	Österreichisches Archäologisches Institut	VB	Verwaltungsbezirk
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien	VNumKomm	Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission
Obj.	Objekt	W	West, Westen
ÖJh	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes	WA	Wien Archäologisch
OK	Oberkante	WAIS	Wiener Archivinformationssystem
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek Wien	WAS	Wiener Archäologische Studien
OÖ	Oberösterreich	WGBl	Wiener Geschichtsblätter
		WM	Wien Museum
		Wr. Null	Wiener Null = 156,68 m über Adria
		WS	Wandstück
		Wst	Wandstärke
		WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv

Abbildungsnachweis FWien 19, 2016

Die Stadtarchäologie Wien war bemüht, sämtliche Bild- und Urheberrechte zu eruieren und abzugelten. Bei Beanstandungen ersuchen wir um Kontaktaufnahme.

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) wurde, wenn nicht anders vermerkt, die MZK der Stadt Wien (MA 14 – ADV, MA 41 – Stadtvermessung) verwendet. Wir danken den KollegInnen für die gute Zusammenarbeit. Für die Drucklegung wurden sämtliche Pläne und Tafeln von L. Dollhofer, G. Mittermüller und S. Uhlirz nachbearbeitet.

Einband: Wien 3, Rennweg 73, Grubenkomplex der westlichen römischen Hausparzelle, Foto: Stadtarchäologie Wien – S. 2, Foto: MDW/Wilke – S. 7, Abb. 5, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 8865 – S. 7, Abb. 6, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 102.514 – S. 17, Abb. 18, Foto: R. Erlach – S. 59, Abb. 3, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 107.126/1 – S. 60, Abb. 4, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 107.039 – S. 61, Abb. 5, Foto: S. Felgenhauer-Schmiedt – S. 78, Abb. 3, Ausschnitt der Karte „Mappa über die dem Löbl. Stiff und Closter Schotten angehorige aufrecht Praittenleerisch und öede dorfschafft Wulzendorf [...]“ von Johann Jakob Marinoni von 1727, Wien, Archiv des Schottenstifts, Plansammlung, Alte Sign. 7 – S. 79, Abb. 4, Ausschnitt der Karte „Mappa über die dem Löbl. Stiff und Closter Schotten angehorige aufrecht Praittenleerisch und öede dorfschafft Wulzendorf [...]“ von Johann Jakob Marinoni von 1727, Wien, Archiv des Schottenstifts, Plansammlung, Alte Sign. 7 – S. 81, Abb. 5, Ausschnitt aus den zusammengeführten Gradkartenblättern Zone 12 Colonne XV Section c4 (später 4657-3d) und Zone 13 Colonne XV Section a2 (später 4757/1b), (© BEV 2016, vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, N 21032/2016) – S. 83, Abb. 8, Land Niederösterreich 2016 – S. 96, Abb. 3, <https://pixabay.com/en/vulture-salzburg-austria-unterberg-700155/> (28.06. 2016) – S. 100, Abb. 8, Dompfarre Hl. Ägidius, Graz/Diözesanmuseum, Graz, Foto: IMAREAL, 7000733 – S. 103, Abb. 3, Foto: A. G. Heiss – S. 104, Abb. 4, Foto: B. Cooremans – S. 105, Abb. 5, Foto: A. Stampfer – S. 105, Abb. 6, B. Sikora-Majewska – S. 147, Abb. 6, Sammlung R. Kunz – S. 151, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1–14 – S. 154, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1–14, WStLA, KS, Pläne und Karten: Sammelbestand, P1: 313/1–29, Überreste zweier vor 1529 bestandener Kirchen – S. 157, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1–14 – S. 159, Abb. 1, K. k. Niederösterreichische Fortifikations-Distrikts-Direktion, ÖStA, KA KPS GPA Inland C I a 2, Nr. 2, Bastion XI (1834) – S. 161, Abb. 4, Stadtplan von Joseph Anton Nagel (1770–1773), WStLA, KS, Sammelbestand P1 – Pläne und Karten 5/1. Ex. – S. 165, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1–14.

Impressum

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie erscheint einmal jährlich.

Abonnement-Preis: EUR 25,60

Einzelpreis: EUR 34,-

Herausgeber: Stadtarchäologie Wien. Leitung: Karin Fischer Ausserer

Redaktion und Lektorat: Lotte Dollhofer, Ursula Eisenmenger-Klug, Gertrud Mittermüller, Ute Stipanits

Layout: Christine Ranseder

Satz/Umbruch: Roman Jacobek

Umschlaggestaltung: Christine Ranseder

Anzeigenverwaltung: Heidrun Helgert

Schriftentausch: Gertrud Mittermüller

Obere Augartenstraße 26–28, A–1020 Wien

Tel.: (+43) 1/4000 811 57

E-Mail: gertrud.mittermueller@stadtarchaeologie.at

Druck: Robitschek & Co Ges.m.b.H., 1050 Wien

Auslieferung/Vertrieb:

Phoibos Verlag

Anzengrubergasse 16/9

A–1050 Wien, Austria

Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax: (+43) 1/544 03 199

www.phoibos.at, office@phoibos.at

Kurztitel: FWien 19, 2016

Alle Rechte vorbehalten

© Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie

ISBN 978-3-85161-166-3, ISSN 1561-4891

Wien 2016

Inserentenverzeichnis

Albrechtsberger	93
Phoibos Verlag	93
Wr. Geschichtsblätter	143
7reasons Medien GmbH	23